

Düsseldorf ist der sicherste Airport der Welt

Düsseldorf wopo – Die Brandkatastrophe am Düsseldorfer Flughafen rückt am 1. Juli wieder ins Blickfeld. Dann wird nach 30 Monaten Bauzeit das neue Terminal B als „Airport 2000 plus“ eröffnet. Experten sind sich einig: Das Gebäude ist ein Vorzeigebauwerk für vorbeugenden Brandschutz.

Eine Wiederholung des Unglücks vom 11. April 1996, durch das 17 Menschen umkamen, schließen die Verantwortlichen für die Zukunft aus. 665 Millionen Mark kostete der Neubau. Davon flossen 15 Prozent in den Brandschutz. Am gesamten Flughafen wurden über 200 Millionen Mark in Brandschutzkonzepten investiert. Durch die Maßnahmen ist Düsseldorf zum sichersten Flughafen überhaupt geworden. „Wir stehen mit unserem Standard weltweit an der Spitze“, sagt Peter Lange, Geschäftsführer für den Bereich Sicherheit.

7340 optische Rauch- und Wärmemelder wurden im Terminal B eingebaut, außerdem 330 Handdruckknopfmelder, 4750 Lautsprecher, 180 Entrauchungsventilatoren, 17500 Sprinklerköpfe und 1300 Lösch-Sprühdüsen. Das Personal der Flughafen-Feuerwehr wurde verdoppelt auf 140. Vier Brandschutz-Ingenieure haben sich in den vergangenen vier Jahren mit der komplizierten Thematik auseinandergesetzt. Entwickelt wurde ein sogenanntes Alarm- und Informations-Management-System.

Bemerkt die Anlage Rauch, werden hunderte von Maßnahmen automatisch eingeleitet. Rolltore schließen sich, um das Ausbreiten von Feuer und Rauch zu verhindern. Immerhin kamen alle Opfer da-

mals durch Qualm ums Leben. Riesige Ventilatoren saugen den Rauch ab. Die Klimaanlage wird abgeschaltet. Fenster und Notausgänge öffnen sich, damit Eingeschlossene ins Freie gelangen – auch in der neuen Vip-Lounge der Air France, in der 1996 acht Menschen starben, weil dicke Scheiben ihnen den Weg versperrten.

Aus der Lounge gingen damals Notrufe bei der Flughafen-Feuerwehr ein. Die Feuerwehr jedoch wusste nicht, in welchem Airport-Bereich sich der Raum befand. Damit so etwas nicht mehr passiert, wurde jede Tür mit einem Code beschriftet, den Hilfesuchende durchgeben können. Evakuierungsdurchsagen werden automatisch auf deutsch, englisch, französisch und türkisch durchgegeben. 32 Aufzüge führen dynamische Evakuierungsfahrten durch. Sie bringen die Personen zu einem

Stockwerk, in dem keine Gefahr besteht. Beim Bau wurden ausschließlich nicht brennbare Materialien verwendet. Parkettböden brennen nicht. Grüne Blitzlichter am Boden weisen Fluchtwege. Alle 14000 Airport-Mitarbeiter erhielten eine Schulung. Zukünftig soll das System regelmäßig getestet werden



SEPP SPIEGL (3)



Kabel werden noch verlegt, Ventilatoren sind installiert und Fluchtwege eingerichtet



– während des laufenden Betriebes. Mittlerweile ist ein regelrechter Brandschutztourismus in Düsseldorf entstanden. Fachleute aus aller Welt informieren sich über die neue Technik.